

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

63 (15.3.1885)

Beilage zu Nr. 63 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 15. März 1885.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 14. März.

* (Das „Verordnungsblatt der Zollverwaltung“) Nr. 24 vom 6. März enthält die Verordnung, die Ein- und Durchfuhr lebender Schafe aus Desterreich-Ungarn betreffend. Bekanntmachungen über die Abfertigungsbefugnisse der Steuer-einnahmestellen Feudenheim und Rehl Stadt, die Anzeige einer Medaillenverleihung und Personalsnachrichten.

□ (Schwurgericht.) 2. Fall. Anlage gegen Schreib-gehilfe B. L. Reich von Bruchsal, dahier wohnhaft, wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 1 St.-G.-B. unter dem Vorsitze des Groß. Landgerichts-Direktors Bender und den beifigenden Richtern Groß. Landgerichts-Rath Jacobi und Voelck. Als Ankläger fungirte Groß. Staatsanwalt Libel und als Gerichts-schreiber Rechtspraktikant v. Paroche. Die Verteidigung erfolgte durch Rechtsanwalt Fuchs. Der Angeklagte läugnete durchaus die ihm zur Last gelegte That; durch die in der heutigen Haupt-verhandlung erfolgte Beweisaufnahme erschien indessen die Schuld desselben kaum mehr zweifelhaft; die Aussagen der Hauptzeugin, einer unbescholtenen Frau, machten den Eindruck der vollen Glaubwürdigkeit; andererseits war in dem Vorleben des Reich eine stark hervortretende Neigung zu Handlungen der ihm ange-schuldigten That genügend erkennbar. Die Geschworenen be-jahen die Schuldfrage, ließen mildernde Umstände zu, in Folge dessen der Gerichtshof gegen den Angeklagten wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verurtheilt unter mildernden Umständen, eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten erkannte und ihn zur Tragung der Kosten verurtheilte.

3. Fall. Anlage gegen Karl Herr und Katharina Herr von Philippsburg wegen mehrfachen Verbrechens gegen die Sitt-lichkeit; der Vorsitz führte Groß. Landgerichts-Rath Schmidt-Eberlein; beifigende Richter waren die Groß. Landgerichts-Räthe Vullter und Goldschmidt; die Anlage war durch Groß. Staatsanwalt Hübsch erhoben und die Verteidigung durch die Rechtsanwält Grumbacher und Friedmann geführt. Auch diese Angeklagten widersprachen das ihnen zur Last gelegte Verbrechen, während die Schuldbeweise durchaus befriedigend ausfielen. Die Geschworenen bejahen die Schuldfragen mit theilweiser Zulassung von mildernden Umständen, worauf der Gerichtshof den Karl Herr von Philippsburg wegen mehrfachen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, theilweise verurtheilt unter mildernden Umständen, zu einer Gesamt- Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust, die Katharina Herr von da zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurtheilte.

6. Abtheilung Geographische Gesellschaft. In der 9. Sitzung sprach Herr Kaufmann Karl Wagner über China und legte hierbei seine eigenen Reiseerinnerungen zu Grunde. Redner gab zunächst eine Skizze der Geschichte des merkwürdigen Reiches, seiner allgemeinen geographischen Verhältnisse und seiner Verwaltung. Die ungeheure Ausdehnung des Reiches der Mitte bedingt starke Verschiedenheiten des Klimas und der Bodenbeschaffenheit. So kann es kommen, daß in mehreren Provinzen Tausende aus Mangel an genügender Nahrung zu Grunde gehen, während in den anderen Theilen des Reiches überdicke Ernten erzielt werden. Ein Ausgleich ist aber nicht möglich, denn das totale Fehlen von Verkehrswegen gestattet nicht, den Hungernden rechtzeitig den Ueberfluß zuzuführen. Die Regierung sucht allerdings durch Geldspenden der Noth zu steuern, allein der größte Theil des Geldes, wenn nicht alles, bleibt an den Händen der Beamten hängen. Aber auch ohne dies hätte die Maßregel keinen Erfolg, denn das Geld hätte nur dann einen Nutzen, wenn man etwas, hier also Brod kaufen könnte. Von Singapore, dem Sammelpunkte der Schiffe aller Nationen, sangte Herr Wagner auf einem flammeisernen Reisdampfer nach einer 10-tägigen Fahrt in dem Hafen von Hongkong an. Raum waren

die Anker gefallen, als unzählige Bötchen, felsamer Weise sämtlich von Frauen gerudert, den Dampf umringelten, um die Reisenden ans Land zu führen. An der Landungsbrücke hatte man Mühe, sich der Kulis zu erwehren, welche sich um das Gepäck des Ankömmlings rissen und ihn zum Einsteigen in das ortsbüchliche Beförderungsmittel, den Camboos choir, drängen. Die Lage Hongkongs ist eine entzückende und überragt die kühnsten Erwartungen. Eigentlich glaubt man sich viel eher in einem europäischen Seebade zu befinden als in einer chinesischen Stadt. Längs des Hafens zieht sich die mit prächtigen Palästen geschmückte Praga central hin; die Erdgeschosse dienen meistens als sogenannte godowns, d. h. Warenlager oder als Geschäftsräume der europäischen Kaufleute. — Die Einwohner Hongkongs bestehen aus etwa 6000 Europäern und gegen 150,000 Chinesen, welche aber in starrer Zucht gehalten werden, so z. B. darf sich von Abends 9 Uhr ab nach dem Retraitekess keine Chinese mehr ohne besondere Erlaubnis auf der Straße zeigen. Der Schiff- und Handelsverkehr ist ein ungeheurer. — Ein erheblicher Fehler Hongkongs ist seine Lage in der Region der Taifuns, d. h. jener schrecklichen Wirbelstürme, welche zeitweise die chinesischen und japanischen Küstengegenden heimfuchen und furchtbare Verheerungen anrichten. Redner schilderte sodann seine Reise nach Canton, berührte das Piratenwesen, welches besonders an der Mündung des Canton oder Perlfusses in Blüthe steht, und entwarf ein lebhaftes Bild der kolossalen, anderthalb Millionen Einwohner zählenden Handelsstadt. Auch sie, wie alle chinesischen Städte, macht den Eindruck, als sei bei der Anlage in der Weise vorgegangen worden, daß man zuerst einen großen rechteckigen Platz mit dicken Mauern umzogen und dann die Häuser nach Belieben hineingestellt habe. Von Canton nach Hongkong zurückgekehrt, schiffte sich Herr Wagner nach Shanghai ein. Die Fahrt dauerte etwa drei Tage, kostete dagegen 350 M. Die Umgebung Shanghai's ist die denkbar einfrömmigste; es ist eine ungeheure Alluvialebene. Durch die Lage der Stadt an der Mündung des Yangtze, eines der größten Flüsse der Erde und die einzige Verkehrsader aus dem Innern Chiens, ist Shanghai ein Handelsemporium ersten Ranges geworden. Thee, Seide und Opium sind die Haupthandelsartikel und werden darin täglich Millionen umgesetzt. Fast alles in China eingeführte Opium (Ya-pien oder Yaag Jan, d. h. fremde Medizin) kommt aus englischen Indien; die Einfuhr beträgt heutzutage rund 80,000 Kisten; der Preis pro 60 Kilo ist 3500 M., hat sich also seit 1850 um mehr als das Vierfache erhöht. Zum Schluß erwähnte der Redner die merkwürdige Sprache, welche sich im Laufe der Zeit im Verkehr der Europäer mit den Eingeborenen herausgebildet hat: das Pidgin. Sie ist ein Gemisch von chinesischen, englischen und portugiesischen Wörtern, letztere mit chinesischen Endungen, meistens i, versehen. Pidgin (auch Pidjeon) selbst ist nichts anderes als das im Chinesenmunde verkehrte englische Guffeseh, und bedeutet Geschäfts-Handelsprache. — „Hoffen wir“, so enthielt Herr Wagner seinen anziehenden Vortrag, „daß bei der wahrscheinlich in nicht zu langer Zeit bevorstehenden neuen Erschließung des Innern von China durch Eisenbahnen Deutsch-lands Industrie ebenso erfolgreich mit der anderer Nationen in den Wettbewerb treten möge, wie es dies dank seiner heutigen Machtstellung bereits auf allen anderen Gebieten der bewohnten Erde gethan hat.“

* Mannheim, 13. März. (Schwurgericht.) Der 48 Jahre alte Tagelöhner Georg Peter Willinger II. von Walldorf wurde wegen Brandstiftung zu 2-jähriger Zuchthausstrafe und 5-jährigem Ehrverlust verurtheilt. Der Angeklagte besitz gemeinschaftlich mit dem Landwirthe Antoni ein zweistöckiges Wohnhaus und hat Willinger Gebäudestempel sowohl als Fahrnisse sehr hoch versichert; als am Abend des 13. Januar nun auf dem Speicher des Angeklagten Feuer entbrach und sogleich Brandstiftung konstatiert wurde, lenkte der Verdacht sich sogleich auf Willinger, der mit Antoni auf ziemlich gespanntem Fuße lebte, und es mußte angenommen werden, daß er absichtlich den Brand veranlaßt

habe, um durch das Niederbrennen seiner Haushälfte in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. Der Angeklagte stellte die That in Abrede, wußte aber niemanden zu bezeichnen, der als Urheber betrachtet werden könnte. Die Geschworenen be-jahen die Schuldfrage und so wurde gegen den Angeklagten die erwähnte Strafe erkannt. — Der verurtheilte 36-jährige Flaschner Georg Geulich von Rothberg wurde wegen Verfalls eines Verbrechens gegen § 176 I. St.-G.-B. zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt. — Ferner verurtheilte das Schwurgericht die 23-jährige ledige Josefa Nied von Wingenhofen wegen Meineids und Mordal. Spall Bwe., geb. Knabbeisen, 67 Jahre alt, von Sorrenbach wegen Anstiftung hiezu. Am 11. Dezember 1883 wurde vor dem Schöffengericht Borberg in der Alltagsache gegen die Land-wirthe und Gemeinderäthe Bal Spall und Wilhelm Hügel, beide von Sorrenbach, welche beschuldigt waren, auf der Staatsstraße zwischen Himmelskloster und Rauenheim von diversen Bäumen eine erhebliche Anzahl Äpfel entwendet zu haben, Termin angesetzt. In dieser Verhandlung, bei welcher die Angeklagte Josefa Nied als Zeugin fungirte, soll dieselbe nun auf Anklagen der Witwe Spall falsche Aussagen gemacht haben. Trotzdem der Verdacht gegen Spall und Hügel ein schwerwiegender war, so konnte nach dem Ergebniss der Verhandlung eine Verurtheilung nicht erfolgen. Indessen veranlaßten die auffallenden Widersprüche in den Zeugen-sausagen eine neue Untersuchung und Anklage, welche letztere vor der Strafkammer in Mosbach zur Verhandlung gelangte und damit endigte, daß Valentin Spall und Wilhelm Hügel wegen Verleitung zum Meineid zu je 1 Jahr 5 Monaten Zuchthaus, die Spall Witwe wegen des gleichen Verbrechens zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus verurtheilt wurde. Heute will nun die Nied nicht gewußt haben, daß sie schwören müsse, und auch während des feierlichen Vorganges darüber im Unklaren gewesen sein. Im übrigen gibt sie jedoch zu, vor dem Schöffengericht die Un-wahrheit gesagt zu haben. Die Spall Witwe läugnet theilweise, theilweise gibt sie ihre inkriminirte Thätigkeit zu. Der Wahr-spruch der Geschworenen lautet für beide Angeklagte auf schuldig und verurtheilt der Gerichtshof die Nied zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr, die Spall Witwe in der Zusammenrechnung der gegen sie deshalb bereits erkannten Strafe, zu einer Gesamt-Zuchthausstrafe von 2 Jahren und dauernder Unfähigkeit zum Eide.

G. St. Blasien, 11. März. (Bismarck-Spende. — Hochwasser.) Die Sammlung zur Ehrengabe für den Reichs-kanzler nimmt im Bezirk einen sehr erfreulichen Fortgang; mit einem ungemein reichen Beitrag hat sich die Spinnerei St. Blasien betheiligert, die Einwohner St. Blasien überhaupt haben nach Kräften beigetragen, und von den Landorten wird Gleiches be-richtet; der Bezirk St. Blasien wird sich jedenfalls mit über 1200 M. betheiligen. Der Geburtstag des Reichskanzlers wird hier feierlich begangen werden. — Die in der letzten Woche drohende Gefahr eines Hochwassers ist allmählich vorübergegangen. Ein Ge-witter am Montag Abend brachte eine starke Abkühlung und hat des Regens einen leichten, bald wieder verschwundenen Schnee; ein bestiger Wind hat heute den Himmel wieder rein gesetzt und trocken im Verein mit der Sonne schnell wieder auf. Jämmerlich hat das Wasser einen nicht unbeträchtlichen Schaden auf den Ge-markungen Menschwand, Bernau und Schlogeten verursacht, so daß der nach Vollendung sämtlicher Arbeiten zur Wiederher-stellung der 1882er Hochwasserschäden eben zur Auszahlung ge-langte Rest der Gelder für die Unterhaltung der damals Ver-schädigten sehr zu flotten kommen wird.

Warnung. Personen, die mit Brust-Catarrh, Husten und Halsweh behaftet sind, sollten in ihrem eigenen Interesse stets ausdrücklich das Pöcklund'sche Malz-Extract und die ächten Malz-Extract-Poupons von Ed. Pöcklund in Stuttgart verlangen, es sind das die beliebtesten und wert-vollsten und in jeder Apotheke in Original-Packung zu haben.

In der Fremde. Nachdruck verboten.

Novelle von H. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

Der Sonntag war in dem in der ganzen Woche so geräusch-vollen Schulhaus in der wahren Bedeutung des Wortes ein Feiertag. Der Staub der Alltäglichkeit war hinausgefegt und ein frischer, lustiger Geist durchwehte die Räume. Schon in aller Frühe sah man da Leontine in ihrem leichten Musselin-Schleifrock zwischen den Blumen hin und hergehen, hier die trocknen Blätter entfernen und dort die reichsten und duftigsten Blü-then zu einem Strauß binden oder in der Nähe des runden Tisches plazieren, der an dem Tage zum gemeinschaftlichen Kaffeefeierlich gedeckt wurde. Es war das eine Sitte, die Leontine bald nach ihrer Ankunft eingeführt hatte. Diese stille Morgen-stunde sollte ihnen den Gang zur Kirche erleben, da damals, wo die öffentliche Ausübung der protestantischen Religion noch nicht gestattet war, nur selten in einem kleinen Besaal Gottesdienst stattfinden konnte. Sie las nach dem Kaffe irgend etwas Er-bauliches vor und man genoß so den wundervoll duftigen Tropen-morgen in gehobener Stimmung, im stillen, zufriedenen Familienkreise.

Diese Stunden waren in dem monotonen Leben John Peters leuchtende Momente, in denen sich seine Seele zu einem Glück emporzuschwingen verstand, wie es vielleicht andern Menschen, die tausend Dinge fortwährend in ihrer Umgebung zerstreuen, un-möglich ist. In der Stimme Leontines lag für ihn ein Zauber, der, wie er auch sinnen mochte, mit nichts einem Vergleich aus-biegt. Zweifeln mußte er dabei an das leise Rauschen der Meeres-wellen denken, dem er stundenlang als Knabe auf seiner Reise nach Mexico gelauscht, so lange bis er eingeschlummert und dann in seinen Träumen all die Herrlichkeit erschaute, die in Wirklichkeit für ihn Nacht war. Aber Leontines Stimme machte ihn nicht müde, sie versetzte ihn in ein fortlaufendes Gefühl von Wärme, für welches er keinen Namen und keinen Vergleich hatte.

Da schon hatte Leontine, wenn sie das Buch bei Seite legte, sein Antlitz betrachtet und sich den heiligen Frieden gewünscht, der da mit göttlichen Letzern bezeichnet stand. Sein Kopf war, wenn er von einem Gedanken ergriffen, der ja durch kein äußeres Bild bei ihm zerflöt wurde, etwas nach hinten gebogen, seine reichen blonden Haare fielen schwer auf den Hinterkopf und um den Mund spielte ein süßes Lächeln. So sah er auch heute wieder, nachdem schon alle andern aufgestanden waren, und träumte.

Leontine war scheinbar im Anblide eines Orangenbaumes ver-sunken, dessen Blüten in verschwenderischer Pracht ihr entgegen-dufteten. Es war heute der Tag, an welchem sie Max Schloffer sprechen wollte. Es hatte Stunden gegeben, Leontine aekand sich das ein, in welchen der Gedanke, daß Max Schloffer ihr vielleicht einmal mehr werden könnte, nichts abschreckendes für sie hatte, in welchem sogar, vielleicht weil die Verwirklichung noch so fern lag, sie es als ein Glück gedachte, eine solche Stel-lung, wie er sie geben konnte, einmal im Leben einzunehmen. Und jetzt? Jetzt seitdem das entscheidende Wort gesprochen, jetzt mochte ein Chaos wilder Bilder in ihrer Seele und machte ihr die Ausführung zu einer Unmöglichkeit. Und doch — doch hatte sie keinen triftigen Grund, seine Hand auszuschnitten. Sie liebte ihn nicht! Wer sagte ihr denn, daß sie ihn nicht liebte? Hatte sie sich nicht immer so herzlich gefreut, wenn er kam? Waren sie nicht soob, wie barlosse Kinder zusammen gewesen, wenn sie, gewöhnlich in Miss Peters' einfachem Zimmer eine Partie „Dame“ gespielt und es ihr gelungen war, sein zerstreutes Spiel zu überlisten und er immer wieder und wieder verlor? Was wollte sie denn eigentlich vom Leben und was war Liebe? Sie mußte es nicht.

Sie war mit ihrer feinen Hand in der langen schlaflosen Nacht mehr als einmal über ihre Stirn gefahren, um Bilder zu ban-nen, die ja gar nichts zu thun hatten mit ihr und ihrem eigenen Leben, Bilder, in denen ihre Phantasie dem fernen Meeresbrausen gelauscht. . . . Ueber den Schiffsbord gelehnt, sah sie ein dunkel-welliges Haupt mit schwarzen Haaren. . . . Walter Günther? — „Ob er wohl Ruhe und Glück gefunden hatte in Orizaba?“ Warum dachte sie heute immer an ihn und an das Mädchen, welches ihn verrathen? Auch jetzt, als sie gedankenlos die schönste Ansprache von einer Myrthe läste, quälten sie ferne, fremde Bilder.

Da fiel ihr Auge auf John, der still und allein noch immer am Kaffeetisch saß und geduldig wartete, bis sie kommen und ihm die Zeitungen lesen würde, was sie sich alle Sonntage zur heiligen Pflicht gemacht. „Mister John“, sagte sie sanft, indem sie mit ihrem Finger leise seine Schulter berührte, „sind Sie mir böse, ich hatte ja ganz vergessen, daß ich Ihnen lesen wollte?“

„Ich Ihnen böse, Miss Leontine? Ich habe ja nicht daran ge-dacht, daß Sie mir heute lesen würden, ich habe nur gearübelt, wie ich Ihnen ein paar unangenehme Stunden ersparen könnte“, und ein Seufzer hob seine Brust.

Leontine legte schmeichelnd ihre Hand auf seine Schulter. Dann setzte sie sich neben ihn und ein Gefühl überkam sie, als wenn es

der arme Blinde am allerbesten wissen müßte, was Recht und Unrecht sei, weil — das wußte sie — er sie so herzlich lieb hatte. „Mister John“, sagte sie daher mit etwas bebender Stimme, „was würden Sie an meiner Stelle thun? Würden Sie das Anerbieten Max Schloffers auschlagen oder nicht?“ John Peters fuhr in die Höhe. Er hatte diese Frage nicht erwartet. „Sie, John, sind mir ein lieber Bruder, Sie sind jung, wie ich selbst, und können vielleicht besser wie Ihre Mutter und Daniel Rosen die Lage überblicken, in der ich mich befinde. Sie wissen, wie ich Max Schloffer achte, was er mir immer war, wie ich mich freute, wenn er kam, wach' guter Mensch er ist.“ — Sagen Sie mir, John, warum kann ich nicht mit Freubigkeit zu dem Entschluß kommen, die Seine zu werden? Sagen Sie mir, was soll ich thun? Ist diese Liebe, die ich für ihn fühle, ausreichend für ein langes Menschenleben?“

John antwortete nicht. Als das junge Mädchen zu ihm hin sah, war er todtenbleich. „Miss Leontine“, sagte er endlich, indem er etwas weiter von ihr rückte, gleichsam, als ob ihre Nähe ihn beengte, „ich kann Ihnen unmöglich den rechten Weg zeigen, thun Sie, was Ihr Herz Ihnen einträgt, dann wird es gut sein.“

„Nur eine Frage, John, die müssen Sie mir beantworten nach Ihres Herzens tiefster Ueberzeugung: Glauben Sie, daß ich Max Schloffer liebe, so liebe, wie das Weib den Mann lieben soll, dem es angehören will für das Leben?“ Leontines Busen hob sich ungestüm. Es war ihr elend zu Muth, doppelt elend nach einer unruhigen, schlaflosen Nacht, sie stand so allein im Leben und wollte doch so gern thun, was für alle Theile das rechte und das beste wäre. Angstvoll, als gälte es ihr Verhäng-niß, hingern ihre Augen an des Blinden Mund.

„Nein!“ tönte es endlich schill von Johans Lippen. „nein, Leontine, so lieben Sie Max Schloffer nicht!“ Und ehe das junge Mädchen zu sich selbst kam, hatte es sich erhoben und schritt langsam über den langen Korridor, um nach seinem Zimmer zu führen.

Sie sah ihn nach. Sie sah seine etwas nach vorn gebückte Gestalt sich durch das blühende Gesträuch tasten, das seine Augen nicht sehen konnten. Einsam inmitten der überreichen Welt ging er seinen dunklen freudlosen Weg.

Ein unsägliches Mitleid erfaßte sie. Was war sein Leben ge-gen das von Max Schloffer, selbst nach einer traurigen Lebens-täuschung? Wer erbarmte sich seiner, wenn seine Mutter einmal die Augen geschlossen hatte?

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

St. Petersburg, 13. März. (Zahlungseinstellung.) Die deutsche „Petersburger Zeitung“ meldet: Die Kolonialbanker Firma Gebr. Wolff in Moskau hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen gegen 2 Millionen Rubel.

London, 12. März. Wochenanweis der englischen Bank gegen den Ausweis vom 5. März.

Table with columns for various financial items like Totalreserve, Notenumlauf, Staatsanleihen, etc., and their values in Pf. St.

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 47 Prozent gegen 46 1/2 Proz. in voriger Woche. — Clearinghouse-Umsatz 99 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 2 Millionen Zunahme.

Ausgang aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 4. bis 11. März erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg. A. Anmeldung. D. 5533. Karl Bretschger, Werkführer der Großh. Badischen Staats-Eisenbahnen in Karlsruhe, Schützenstr. 62 II., Sieberohr-Reinigungsmaschine. — B. Ertheilung. Nr. 31,331. B. Lorenz in Karlsruhe, Erneuerung in dem unter Nr. 30,275 patentirten Verfahren zur Herstellung von Metall-Patronenhülsen größerer Kalibers (Zusatz zum Patent Nr. 30,275). Vom 24. Septbr. 1884 ab. S. 2839.

Wien, 13. März. Weizen loco hiesiger 17.50, loco fremder 17.70, per März 17.50, per Mai 17.90. Roggen loco hiesiger 15.—, per März 14.70, per Mai 14.90. Hübl loco mit Faß 27.80, per Mai 27.—. Hafer loco hiesiger 15.—.

Bremen, 13. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.15, per April 7.15, per Mai 7.25, per Juni 7.35, per August-Dez. 7.65. Röhig. Amerik. Schweineschmalz Wilcor nicht verkauft 38.

Paris, 13. März. Hübl per März 63.50, per April 64.—, per Mai-August 65.50, per Sept.-Dez. 66.70 Still. — Spiritus per März 46.70, per Sept.-Dez. 47.20. Still. — Zucker weißer, bisp. Nr. 3, per März 42.80, per Mai-August 43.80. Still. — Mehl, 9 Marken, per März 48.—, per April 48.50, per Mai-Juni 49.—, per Mai-Aug. 49.70. Fein. — Weizen der März 21.90, per April 22.20, per Mai-Juni 22.70, per Mai-Aug. 23.10. Fein. — Roggen per März 16.50, per April 16.70, per Mai-Juni 17.—, per Mai-Aug. 17.20. Fein. — Tala, disponibel 74.25. — Wetter: schön.

Antwerpen, 13. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirt. Type weiß, bisp. 17 1/2 Träge. New-York, 12. März. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 3.30, Rother Winterweizen 0.91, Mais (old mired) 5 1/2, Havana-Ruder 4.72 1/2, Kaffee, Rio good fair 8.40, Schmalz (Wilcor) 7.55, Svck 7, Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2.

Baumwoll-Zufuhr 6000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 13,000 B., do. nach dem Continent 4000 B.

Berantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Frankfurter Kurze vom 13. März 1885.

Large table of financial data including exchange rates, interest rates, and market prices for various commodities and currencies.

Preise der Woche vom 1. bis 8. März 1885. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Table showing weekly prices for various goods like flour, oil, and other commodities across different locations.

Advertisement for 'Waschmangel' (laundry mangle) by Wilhelm Wolf in Buhl i. B., featuring an illustration of the machine.

Advertisement for 'Das geläufige Sprechen' (The common language) by Langenscheidt, offering language courses.

Advertisement for 'LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN' (Lofodin fish liver oil) by H. Sardedemann.

Advertisement for 'Heilung der Fettsucht' (Cure for obesity) by Dr. Hartmann, Berlin S., featuring a graphic of a person.

Large advertisement for 'New Yorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“' (New York Germania Life Insurance Company), detailing its capital and services.

Advertisement for 'Leichte Cigarre' (Light cigarette) by Ernst ten Hompel, Wesel, highlighting its quality and price.

Advertisement for 'Billigste Bezugsquelle' (Cheapest source) for patent beer bottles by Hermann Hügel in Raffatt.

Advertisement for 'Die Tit. Actionäre der mechan. Hanfspinnerei & Weberei Emmendingen' (The Tit. shareholders of the mechanical hemp spinning and weaving factory in Emmendingen), regarding liquidation.

Advertisement for 'A. Streit' (A. Streit) featuring 'Baumwolltuch' (cotton cloth) and 'Piqué' fabrics.

Advertisement for 'Remontoiruhr' (Remontoir watch) by H. Pippig, Mosbach, highlighting its precision and quality.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For sale) featuring a 'Messina-Apfelsinen' (Messina apple) and a 'Villa mit Bubehör' (Villa with garden).



Als vollendetster Ersatz für Glasmalerei

empfehlen wir ganz neue
M. 596.2. **Patent-Glacier-Fenster-Decorationen**, womit Jedermann im Stande ist, mit sehr geringen Kosten ganze Fenster oder einzelne Scheiben zu decoriren, welche bei grösster Solidität alle Schönheit und Farbenpracht wirklicher Glasmalerei besitzen.

Figuren, Blumen, Arabesken in jedem Styl für Wohnhäuser, Kirchen, Kapellen etc. in grösster Auswahl.

Prospecte gratis und franco.
Die einzige Niederlage in Karlsruhe:
F. Mayer & Cie.
Hoflieferanten, Rondelplatz.

Neue patentirte Produkte der Firma Ed. Loeflund in Stuttgart.
(D. R. Patent Nr. 27.978)

Loeflund's Kindermilch
aus frischer Alpenmilch u. Weizen-Ertract im boir. Maass bereitet, ohne Zucker und mehlige Bestandtheile. Bildet die nahrhafteste und verdaulichste Kinderpeise, von der Geburt an zu gebrauchen. Bereitung höchst einfach, nur in Wasser auflösen, per Rühle 1/2 l.

Loeflund's Rahm-Conserven
bester Ertrag für Leberthran, gleich wieksam, viel verdaulicher und von vorzüglichem Geschmack, das ganze Jahr zu gebrauchen. Wird wie Butter auf Brot genossen. Per Büchle 1/2 l. 50. Durch jede Apotheke zu beziehen. M. 383.4.
In Karlsruhe durch die Hofapotheke und die Stadtapotheke.

Öffentliche Aufforderung.
Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Willstätt betreffend.

An sämtliche Gläubiger ergeht hiermit die Mahnung, die seit länger als dreißig Jahren in den obgenannten Büchern eingeschriebenen Einträge zu erneuern. Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der in den Büchern der hiesigen Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im Gemeindegasthaus zur Einsicht offen. Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die öffentliche Verliquidation der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Willstätt, den 13. März 1885.
Das Pfandregister.
Sebel, Bürgermeister.

Bürgerliche Rechtspflege.
Öffentliche Zustellungen.

Nr. 393.1. Nr. 3425. Mannheim. Der Kaufmann August Wigand von Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt F. Haas von da, klagt gegen dessen Ehefrau, Albertine, geborne Debat von Mannheim, zur Zeit an unbekanntem Orten, auf Ehescheidung, mit dem Antrage, die zwischen den Streittheilen am 30. November 1884 abgeschlossene Ehe wegen grober Vernachlässigung und harter Mißhandlung seitens der Beklagten gegen ihren Gemann für aufgelöst und für geschieden zu erklären, unter Verfallung der Beklagten in die Kosten des Verfahrens, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf.

Mittwoch den 10. Juni 1885, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 10. März 1885.
Schäffner,
Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

Nr. 394.1. Nr. 3816. Mannheim. Die Ehefrau des Philipp Schmid, Elisabetha, geborne Sauer zu Kirchheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Lübenheimer, klagt gegen ihren Gemann, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen Ehebriuchs des Beklagten und grober Vernachlässigung, mit dem Antrage auf Ehescheidung der zwischen den Streittheilen am 9. März 1880 zu Kirchheim abgeschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf.

Samstag den 30. Mai 1885, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 11. März 1885.
Mehler,
Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

Nr. 395.1. Nr. 3425. Mannheim. Der Kaufmann August Wigand von Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt F. Haas von da, klagt gegen dessen Ehefrau, Albertine, geborne Debat von Mannheim, zur Zeit an unbekanntem Orten, auf Ehescheidung, mit dem Antrage, die zwischen den Streittheilen am 30. November 1884 abgeschlossene Ehe wegen grober Vernachlässigung und harter Mißhandlung seitens der Beklagten gegen ihren Gemann für aufgelöst und für geschieden zu erklären, unter Verfallung der Beklagten in die Kosten des Verfahrens, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf.

Mittwoch den 10. Juni 1885, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 10. März 1885.
Schäffner,
Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

finbliche Liegenschaften:
1. Plan-Nr. 32, Grundstücks-Nr. 1500: 1 ha 91,16 a Wiesen in der Seewiese, einerseits Straße nach Wirm, andererseits das Sägmüller-Büchle, Kamen; 2. Plan-Nr. 34, Grundstücks-Nr. 1810: 26,91 a Wiese im Debnach, einerseits Robert Meule, andererseits Friedrich Körcher Witwe; 3. Plan-Nr. 38, Grundstücks-Nr. 2312: 68,06 a Acker und 9,45 a Debnach, zusammen 77,51 a unter der Wurmburgerstraße, beiderseits Stadtgraben; 4. Plan-Nr. 38, Grundstücks-Nr. 2350: 29,52 a Wiesen im Strieb, einerseits Wilhelm Perz ja., andererseits G. und H. Herrschaft von Leutrum; 5. Plan-Nr. 41, Grundstücks-Nr. 2523: 18,90 a Acker und 29,31 a Debnach, zusammen 48,21 a in der Hohlwiese, einerseits Karl Ludwig Koch, andererseits Ludwig Friedrich Leopold; 6. Plan-Nr. 42, Grundstücks-Nr. 2631: 34,74 a Wiesen in der unteren Hohlwiese, einerseits Wilhelm Kapp von Gelingen, andererseits die Eng; 7. Plan-Nr. 67, Grundstücks-Nr. 6165: 34,29 a Acker und 12,51 a Debnach, zusammen 46,80 a im Hadel, einerseits Gemartung Bödingen, andererseits Aufhäuser; 8. Plan-Nr. 70, Grundstücks-Nr. 6477: 73,88 a Wiesen in der Scheuerrwiese, einerseits Stadtgemeinde Forzheim, andererseits die Raad; 9. Plan-Nr. 17, Grundstücks-Nr. 797: Das Besitzfortgebäude mit Wohn- und Nebengebäude, Haus-Nr. 1 der Forststraße und 8,85 a Hofraute und 7,11 a Hausgarten, einerseits die Forststraße, andererseits Karl Raaber, — werden alle in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte bauliche oder sonst auf einem Stammgut- oder Familiengutverband beruhende Rechte Dritter für erloschen erklärt.

Forzheim, 4. März 1885.
gez. Dirl.
Dies wird hierdurch veröffentlicht.
Forzheim, 4. März 1885.
Rittelmann,
Gerichtsschreiber.

Konkursverfahren.
N. 354.2. Nr. 2810. Schopfheim. Das Großh. Amtsgericht hat verhängt: Ueber das Vermögen des Otto Kramer, Kaufmanns in Wehr, wird, da von Seite mehrerer Gläubiger der Antrag auf Konkursöffnung gestellt ist und der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit zugest. heute am 11. März 1885, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gr. Gerichtsnote Zimmermann hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 9. April 1885, Vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verfolgung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. April 1885 Anzeige zu machen.

Schopfheim, den 11. März 1885.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Hauser.

Nr. 391. Nr. 1977. Säckingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Baumgartner in Säckingen ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vergleichsstermin auf Freitag den 10. April 1885, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst anberaumt.

Säckingen, den 11. März 1885.
Gäßler,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Nr. 380. Nr. 2159. St. Blasien. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Sägereibesetzers Adolf Voos von Tobmoos-Au wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom 10. d. M. nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins aufgehoben. St. Blasien, 11. März 1885. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Schulz.

Nr. 384. Nr. 3456. Waldshut. In dem Konkursverfahren gegen Adolph Bollhofer von Unterzungen wurde zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeihniß und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin bestimmt auf Dienstag den 14. April, Vormitt. 10 Uhr. Waldshut, den 5. März 1885. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Tröndle.

Nr. 395. Nr. 4213. Bellingen. Das Großh. Amtsgericht Bellingen hat unter dem heutigen beschloffen:

Das Konkursverfahren gegen Eugen Sattler, Buchhändler von Bellingen, wird auf Grund des § 190 R.D. eingestellt, weil einem Vermögen von 52 Mk. 76 Pf. Konkurskosten ein Betrag von 67 Mk. 62 Pf. gegenübersteht.

Bellingen, den 11. März 1885.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Huber.

Erbeinweihungen.
N. 320.2. Nr. 2189. Radolfzell. Die Witwe des Josef Daniel Guagenheim, Handelsmann von Gailingen, Bertha, geb. Weil, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Gemanns gebeten. Etwaige Einwendungen sind binnen 3 Wochen geltend zu machen, indem sonst diesem Gesuch stattgegeben wird.

Radolfzell, den 4. März 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Häuser.

N. 276. Nr. 5032. Freiburg. Von Gr. Amtsgericht Freiburg wurde hergesetzt: Die Helena Häfler von Ar. uneheliche ledige Tochter der verstorbenen Häfler von da, ist ohne erbfähige Verwandte a. N. geboren und hat die Gr. Staatskasse die Einweisung in die Gewähr ihrer Verlassenschaft beantragt. Einwendungen dagegen sind innerhalb 4 Wochen vorzubringen.

Freiburg, den 4. März 1885.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Baauer.

Erbeinweihung.
N. 713. Philippsburg. Andreas Hermann, Maria Theresia, geborene Weimann von Rheinheim, a. N. an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft ihrer verstorbenen Schwester Cäcilie Weimann vom Besitze berufen. Dieselbe beantragt Rechtsnachfolge. Dieselbe beantragt Rechtsnachfolge. Dieselbe beantragt Rechtsnachfolge.

Handelsregister.
N. 351. Nr. 2816. Ueberlingen. Unter dem heutigen wurde unter D. 3. 7 in das hiesige Handelsregister eingetragen:
Landwirtschaftlicher Konsumverein Stetten, eingetragene Genossenschaft.
Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 16. Februar 1885. Der Sitz der Genossenschaft ist Stetten.
Der Verein bezweckt zur Förderung der Wirtschaft seiner Mitglieder:
a. gemeinschaftliche billige Beschaffung aller Bedürfnisse der Haus- und Landwirtschaft in bester Qualität;
b. gemeinschaftlicher Verkauf von Produkten aus dem landwirtschaftlichen Betrieb;
c. Schutz der Mitglieder gegen Ueber- und Vorstandsmitglieder sind:
Wilhelm Seyfried von Stetten, Vorsteher.
Karl Schildeknecht, jung, von da, Kassier;
Georg Konrad Frey und Ferdinand Gehler v. Stetten, R. Frey, gleichzeitig als Stellvertreter des Vorsteher.
Der Vorstand vertritt den Verein in allen Rechtsgeschäften; die Zeichnung geschieht durch Namensunterschrift des Vorsteher und eines weiteren Vorstandsmitglieds unter der Firma des Vereins. Die Baumwachungen erfolgen im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt“, Organ der landwirtschaftlichen Konsumvereine in Baden.
Das Verzeichniß der Genossenschaftsmitglieder liegt jederzeit bei Gr. Amtsgericht Ueberlingen zur Einsicht auf.

Ueberlingen, den 4. März 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wirth.

Nr. 336. Nr. 2645/46. Müllheim. In das Firmenregister hier wurde heute eingetragen:
Unter D. 3. 211:
Firma R. Bomstein in Mauden; Inhaber ist Weinbändler Reinhard Bomstein, nach dessen Ehevertrag d. d. Schliengen, den 23. Mai 1870 — mit Maria Sobia Brendlin — wirt jeder Theil 30 fl. in die Gemeinschaft ein, während alles gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen beider mit den darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für Liegenschaft erklärt wird.
Unter D. 3. 88 — Firma Ernst Ruff in Sulzbura —
Die Firma ist erloschen.
Müllheim, den 6. März 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Küttlinger.

Nr. 694. Nr. 4832. Karlsruhe. In das Handelsregister wurde eingetragen:
I. Zum Firmenregister:
1. Zu D. 3. 7 Bd. I. Firma Friedrich Verlan dahier. Letzige Inhaberin der Firma ist die Witwe des Kaufmanns Friedrich Verlan, Julie, geborene Kaffner dahier.
2. Zu D. 3. 197 Bd. I. Firma Fr. Spelter dahier. Die Firma ist erloschen.
3. Zu D. 3. 670 Bd. I. Firma C. F.

Rietber zu Grünwinkl. Letzte Inhaberin der Firma ist die Ehefrau des Kaufmanns Karl Friedrich Rietber, Enzline, geb. Erb. Dieselbe ist von ihrem Gemann zum Handelsbetrieb ermächtigt und hat diesem Procura erteilt. Die Niederlassungsort der Firma ist jetzt Karlsruhe.

Unter D. 3. 13 Band II. Firma Oscar Blaise dahier. Die Firma ist erloschen.
5. Zu D. 3. 187 Band II. Firma A. Erb, C. F. Rietber's Nachfolger dahier. Die Firma ist erloschen.
6. Unter D. 3. 223 Band II. Firma J. Würzburger dahier. Inhaber: Kaufmann Jakob Würzburger dahier. — Dem Kaufmann Erich Würzburger dahier wurde Procura erteilt.

Zum Gesellschaftsregister:
1. Zu D. 3. 23 Bd. I. Firma Keller & Trautwein dahier. Ueber die Gesellschaft für Handels- und Gewerbe, vom 21. Mai 1884, wonach der Gesellschafter Franz Trautwein verurteilt wurde, die Liquidation des Gesellschaftsbesitzes K. Keller & Trautwein anzugehen und bei Aufstellung des Liquidators mitzuwirken. — Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom 27. Februar d. J. wurde Kaufmann Wilhelm Verlinger dahier als Liquidator bestellt.

2. Unter D. 3. 73 Band II. Firma Vogel & Schumann dahier. Kaufmann Jakob Schumann von hier ist am 15. Juli 1883 als vollberechtigter Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten.
3. Unter D. 3. 74 Band II. Firma K. Kiblenthal & Cie. dahier. Vollberechtigter Theilhaber der seit 15. Januar 1885 dahier bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Kaufleute Ferdinand Kiblenthal und Adam Dietrich, beide dahier wohnhaft. — Ein Vertrag des Gesellschaftern mit Ida Roth dahier, s. d. Karlsruhe, den 21. Mai 1874, wonach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 fl. beschränkt ist, und Ehevertrag des Festenannten mit Julius Meisel von Ottenau, d. d. Rastatt, den 3. Dezember 1877, wonach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 24 Mk. beschränkt ist.

4. Unter D. 3. 75 Band II. Firma Etablissement für Steinbearbeitung, Carl Rupp & Cie. dahier. Persönlich haftender und vertretungsberechtigter Geschäftsführer der unterm 1. Oktober 1884 dahier errichteten Commanditgesellschaft ist Architekt Carl Rupp dahier.

Karlsruhe, den 4. März 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Braun.

Nr. 303. Nr. 4835. Offenburg. Zu D. 3. 172 des Firmenregisters, Firma J. J. Jund in Altenheim, wurde heute eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Offenburg, den 7. März 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerner.

Nr. 247. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. 3. 99 des Gesellschaftsregisters Bd. IV. zur Firma Rheinische Hypothekbank in Mannheim eingetragen:
Durch Beschluß des Aufsichtsrathes vom 23. Februar 1885 wurde Procurist Emil Krieger für berechtigt erklärt, mit je einem Vorstandsmitglied oder Procuristen gemeinschaftlich für die Gesellschaft zu zeichnen, und als weiterer Procurist mit der gleichen Befugniß zur Zeichnung mit einem Vorstandsmitgliede oder einem Procuristen Friedrich Hartmann dahier ernannt.

Mannheim, den 27. Februar 1885.
Großh. bad. Amtsgericht I.
Krieger.

Zwangversteigerungen.
Nr. 743. Griesheim.
Ankündigung.
Infolge richtiger Versteigerung werden dem Gastwirth und Kaufmann Johann Nepomuk Satter in Hohenheim die nachverzeichneten Liegenschaften am Samstag dem 18. April d. J. Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Hohenheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.
Beschreibung der Liegenschaften:
1. 22 Ar 7 Meter Hausgarten und 12 Ar 4 Meter Hofraute mit dem daraufstehenden 3stöckigen Wohnhaus, das Hofhaus mit Löwen, mit 2 Schauern, 3 Stallungen, Hofschoß, Schweinmüllern und Kegelbahn, im Unterdorf, M. 18,000
2. 1 Hektar 70 Ar 59 Meter Ackerland in 7 Stücken, tax. 5,130
3. 2 Hektar 31 Ar 55 Meter Wiesen in 9 Stücken, tax. 6,590
4. 2 Hektar 72 Ar 87 Meter Wald in 3 Stücken, tax. 1,380
Summa M. 31,100
Griesheim, den 10. März 1885.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. bad. Notar Reichlin.

Ankündigung.
Infolge richtiger Versteigerung werden dem Gastwirth und Kaufmann Johann Nepomuk Satter in Hohenheim die nachverzeichneten Liegenschaften am Samstag dem 18. April d. J. Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Hohenheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.
Beschreibung der Liegenschaften:
1. 22 Ar 7 Meter Hausgarten und 12 Ar 4 Meter Hofraute mit dem daraufstehenden 3stöckigen Wohnhaus, das Hofhaus mit Löwen, mit 2 Schauern, 3 Stallungen, Hofschoß, Schweinmüllern und Kegelbahn, im Unterdorf, M. 18,000
2. 1 Hektar 70 Ar 59 Meter Ackerland in 7 Stücken, tax. 5,130
3. 2 Hektar 31 Ar 55 Meter Wiesen in 9 Stücken, tax. 6,590
4. 2 Hektar 72 Ar 87 Meter Wald in 3 Stücken, tax. 1,380
Summa M. 31,100
Griesheim, den 10. März 1885.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. bad. Notar Reichlin.

Ankündigung.
Infolge richtiger Versteigerung werden dem Gastwirth und Kaufmann Johann Nepomuk Satter in Hohenheim die nachverzeichneten Liegenschaften am Samstag dem 18. April d. J. Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Hohenheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.
Beschreibung der Liegenschaften:
1. 22 Ar 7 Meter Hausgarten und 12 Ar 4 Meter Hofraute mit dem daraufstehenden 3stöckigen Wohnhaus, das Hofhaus mit Löwen, mit 2 Schauern, 3 Stallungen, Hofschoß, Schweinmüllern und Kegelbahn, im Unterdorf, M. 18,000
2. 1 Hektar 70 Ar 59 Meter Ackerland in 7 Stücken, tax. 5,130
3. 2 Hektar 31 Ar 55 Meter Wiesen in 9 Stücken, tax. 6,590
4. 2 Hektar 72 Ar 87 Meter Wald in 3 Stücken, tax. 1,380
Summa M. 31,100
Griesheim, den 10. März 1885.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. bad. Notar Reichlin.

M. 711. Donaueschingen. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Vögeler 1. in Sunthausen die nachverzeichneten Liegenschaften am Montag dem 13. April 1885, Vormittags 9 Uhr, auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Urb. Nr. 47 c. 63 Ruth. 34 Fuß Haus- und Hofplatz mit daraufstehendem zweistöckigen Wohnhaus u. altem Oekonomiegebäude (Scheuer, Stall und Schopf), die sog. Schaffscheuer, nebst dem mit Johann Vögeler 11. gemeinschaftlichen Pumpbrunnen und Waschklosetz; ferner 32 Ruthen 22 Fuß Garten beim Haus; das Ganze neben Ortsstraße, Zufahrtsweg und dem südlichen Garten. 18000

Urb. Nr. 48. 57 Ruth. 78 Fuß Haus- und Hofplatz mit daraufstehendem zweistöckigen Oekonomiegebäude, d. sog. Schmiedscheuer, nebst 5 Ruthen 56 Fuß Garten. 5500

Urb. Nr. 47 c. 78 Ruth. 22 Fuß Gemüses- und Grasgarten vor dem Haus D. B. 1. 800

Urb. Nr. 47 c. 80 Ruth. 55 Fuß Garten an der Ortsstraße. 900

Urb. Nr. 48. 2 Bstl. 19 Ruth. Grasgarten hinter der sog. Schmiedscheuer. 1000

Urb. Nr. 70. 1 Bstl. 26 Ruth. 44 Fuß Garten an der Lehren. 700

Urb. Nr. 604. 1 Jauchert 2 Bstl. 63 Ruth. Acker auf äußeren Schlieten. 1000

Urb. Nr. 615. 3 Bstl. 98 Ruth. Acker auf Thuminger Schlieten. 400

Urb. Nr. 629. 3 Bstl. 48 Ruth. Acker allda. 600

Urb. Nr. 1157. 3 Bstl. 80 Ruth. Acker in Vorderbulzen. 600

Urb. Nr. 1422. 1 Jauchert Acker am Steigle. 800

Urb. Nr. 1509. 1 Ruthen 55 Fuß Acker in Unterbolschen. 160

Urb. Nr. 566/67. 1 Jauchert 10 Ruth. Acker auf hinteren Schlieten. 800

Urb. Nr. 1029. 1 Jauch. 46 Ruth. Acker in Hengfläder. 1000

Urb. Nr. 1308. 3 Bstl. 39 Ruth. Acker auf Dongarten. 800

Urb. Nr. 1653. 1 Jauch. 1 Bstl. 68 Ruth. Acker in Oberbolschen. 800

Urb. Nr. 156. 157, 158, 159. 2 Jauchert 3 Viertel 82 Ruthen Acker auf der Schiefmauer. 1500

Urb. Nr. 1389/90. 3 Jauchert 2 Viertel 22 Ruthen Acker auf der Galden. 2700

Urb. Nr. 1149. 3 Bstl. 41 Ruth. Acker hinter Bulzen. 550

Urb. Nr. 1089. 1 Jauch. 1 Bstl. 37 Ruthen Acker im Ortbach. 800

Urb. Nr. 1165/66. 1 Jauchert 2 Bstl. 69 Ruth. Acker hinter Bulzen. 1400

Urb. Nr. 1553. 2 Bstl. 51 Ruth. Acker auf der Alb. 550

Urb. Nr. 514, 514 1/2. 1 Jauch. 2 Bstl. 84 Ruth. Acker an Wiedhalden. 1200

Urb. Nr. 786. 1 Jauch. 1 Bstl. 76 Ruthen Wies am Berg. 1200

Urb. Nr. 1383, 1384, 1385. 2 Jauchert 3 Viertel 26 Ruthen Wies in Harffen. 2000

Urb. Nr. 782/90. 2 Jauchert 17 Ruthen Wies in Niederwies. 2400

Urb. Nr. 492. 1 Jauch. 92 Ruth. Wies in Pfaffenwies. 1200

Urb. Nr. 1714. 3 Bstl. 67 Ruth. Wies im Frauenhölzle. 200

Urb. Nr. 1707/1712. 5 Jauchert 1 Viertel 52 Ruthen Wald im Frauenhölzle. 1800

Donaueschingen, 28. Februar 1885. Der Großh. Notar: Desterle.

M. 770. Haslach. Zwangsvollstreckung in Liegenschaften.

Richterlicher Verfügung zufolge werden der Handelsfrau Ferdinand Theodor Wolf Witwe in Haslach bis Dienstag den 31. März d. J. Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Haslach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erfüllt werden sollte.

2 a 25 m. Ein weißbärdiges Wohnhaus mit weißbärdigem Hintergebäude, Scheuer und Stallung in der Hauptstraße zu Haslach gelegen, tor. 15000

8 a 50 m Garten mit schönem neu gebautem Gartenhaus an der Eisenbahnstraße, zunächst dem Bahnhof gelegen, tor. 3000

11 a 64 m Wiesen auf dem Mühlengraben, tor. 700

23 a 55 m Wiese allda, tor. 1400

zusammen 20100

Haslach, den 10. März 1885. Großh. Gerichtsnotar: Wolff.

M. 688. Sinsheim. I. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schreiner Johann Bopp von Sinsheim, zur Zeit unbekannt wo abwesend, nachbeschriebene Liegenschaft der Gemarlung Sinsheim Montag den 13. April 1885, Vormittags 3 Uhr, im Rathhause zu Sinsheim öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft: 15 a 76 m Acker im Olfarenhölzle, eins. evang. Kirchendär, ands. Georg Frant Witwe und Ludwig Stahl, Anschlag. 130

Hieron erhält der Schuldner mit dem Bemerkten Nachricht, daß der Steigerungspreis vom Steigerer mit 5% vom Zuschlagstage an zu verzinsen und nach Verweisung des Vollstreckungsbeamten zu zahlen ist.

Wenn der Schuldner die Vornahme der Versteigerung auf Zahlungsziele wünscht, hat er eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eines spätestens 9 Tage vor der Versteigerung nachsuchende richterliche Verfügung beizubringen.

In gleicher Frist ist eine etwaige Einwendung gegen diese und die weiteren Versteigerungsbedingungen, sowie gegen die Schätzung bei Gr. Amtsgericht Sinsheim vorzubringen.

Sinsheim, den 28. Februar 1885. Großh. Notar für den Stadtdistrikt Sinsheim: J. B. Edler.

M. 769. Tauberbischofsheim. Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Kaiser Franz Anton Setz in Dittigheim und dessen Kindern bis Montag den 28. März 1885, Vormittags 8 Uhr beginnend, in der Rathshaus in Dittigheim nachbeschriebene Liegenschaften wiederholt öffentlich zu Eigentum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften. 105 a 20 m Ackerfeld, 20 Stüd 2195. 4 a 78 m Wiese, 3 " 160 " 48 " 07 m Weinberg, 6 " 550 " 98 " Garten, 1 " 30 "

und ein einstöckiges Wohnhaus, Stall, Scheuer und Keller 1600 " 4535. Davon erhalten: 1. Barbara Sedner, 2. Johanna Sedner, eine geehelichte Josef Geisenrich aus Dittigheim, unbekannt wo sich aufhaltend, mit dem Ansuchen Nachricht, daß sie ihre Forderungen bis zum Termin anzumelden haben, damit solche bei der Verweisung berücksichtigt werden können, sowie daß die auf Grund der Verweisung erfolgende Zahlung die versteigerten Liegenschaften von der Unterpfandslast befreit.

Strafrechtspflege. Ladungen.

M. 745. 2. Nr. 5730. Freiburg. Karl Friedrich Maier von Krefeldbroun, 22 J. alt, zuletzt in Metzhausen, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Derselbe wird auf: Montag den 27. April 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorstehenden der Strafkommission zu Tetzmann über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Freiburg, den 5. März 1885. Großh. Staatsanwaltschaft. Krauß.

M. 658. 3. Nr. 1621. Ettenheim. 1. Der 29 Jahre alte Müller Engelbert Künzler von Wallburg, zuletzt in Rippenheim, 2. der 28 Jahre alte Josef Köhler, Schreiner von Rippenheim, zuletzt in Mählberg, 3. der 30 Jahre alte Emil Kachmann von Rippenheim, zuletzt in Rippenheim, und 4. der 27 Jahre alte Böttcher Christian Gänshirt von Rippenheim, zuletzt daselbst, werden beschuldigt, und zwar erstere drei als Wehrmänner der Landwehr und letzterer als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Donnerstag den 23. April 1885, Vormittags 1/2 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Ettenheim (Rathhaus) zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Offenburg ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Ettenheim, den 16. Februar 1885. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

M. 664. 3. Nr. 3139. Waldshut. Der am 6. September 1858 zu Jetteken geb. zuletzt daselbst wohnhaft Maurer Richard Holzschneider wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, indem er nach Ablauf eines zweijährigen Urlaubs nicht in das Deutsche Reich zurückkehrte, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Freitag den 24. April 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Rastatt zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Rastatt, den 4. März 1885. Schmidt, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

M. 717. 2. Nr. 1949. Adelsheim. Schneider Franz Anton Hofmann von Oberbulschen, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Ersatzreserve erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Freitag den 15. Mai 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Adelsheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Mosbach ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Adelsheim, den 9. März 1885. J. Becherer, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

M. 731. 3. Nr. 2197. Durlach. Karl Friedrich Feser, Bauhülser, geb. am 22. März 1857 zu Durlach, zuletzt

wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hiersebst auf Montag den 20. April 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Durlach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Landwehrbezirks-Kommando zu Engen unterm 4. März d. J. ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Durlach, den 9. März 1885. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Siamund.

Berm. Bekanntmachungen. M. 633. 2. Karlsruhe. Haus-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Rentners Karl Saas hier wird der Teilung wegen am Montag dem 16. d. M., Vorm. 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Notars Bender, Kaiserstraße 201, II. Stock, nachbeschriebenes Wohnhaus öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag endgiltig erfolgt - vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung - wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird:

Das in der Kaiserstraße hier unter Nr. 167, einerseits neben Jidor Maier, andererseits neben Michael Lebinger gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Grund u. Boden u. aller liegenschaftl. Zugehörde, taxirt 124,000 M.

Die Bedingungen des Verkaufs können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Karlsruhe, 3. März 1885. Der Großh. Notar: Bender.

Holzversteigerung. M. 739. 2. Nr. 376. Die Gr. Bezirksforsterei Mittelberg in Ettlingen versteigert aus Domänenwaldungen:

Samstag den 21. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, im Galtshaus zum „König von Preußen“ in Frauenalb:

1. Aus Distrikt IV „Oberlosterwald“: 1. 2 und 3: 10 Forsten, 4 Fichten, 5 Tannen, 2 Pärchenstämme IV. Klasse; 29 Ster buchenes Scheitholz III. Kl.; 35 Ster forlenes Scheitholz II. Klasse; 247 Ster dto. III. Kl.; 256 Ster tannenes Bügelholz II. Kl.; 250 Stüd tannene, 200 Stüd gemischte Prügelwellen und 11 Loose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Kunz in Schielberg zeigt das Holz auf Verlangen vor. Montag den 23. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, in Marzell:

1. Aus Distrikt III „Unterlosterwald“: 70 Eter forlenes Prügelholz u. 4 Loose Schlagraum.

2. Aus Distrikt VII „Meisenbach“ Abth. 1, 2 und 3: 10 Forsten, 4 Fichten, 5 Tannen, 2 Pärchenstämme IV. Klasse; 29 Ster buchenes Scheitholz III. Kl.; 35 Ster forlenes Scheitholz II. Klasse; 247 Ster dto. III. Kl.; 256 Ster tannenes Bügelholz II. Kl.; 250 Stüd tannene, 200 Stüd gemischte Prügelwellen und 11 Loose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Kunz in Schielberg zeigt das Holz auf Verlangen vor. Montag den 23. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, in Marzell:

1. Aus Distrikt III „Unterlosterwald“: 70 Eter forlenes Prügelholz u. 4 Loose Schlagraum.

2. Aus Distrikt VII „Meisenbach“ Abth. 1, 2 und 3: 10 Forsten, 4 Fichten, 5 Tannen, 2 Pärchenstämme IV. Klasse; 29 Ster buchenes Scheitholz III. Kl.; 35 Ster forlenes Scheitholz II. Klasse; 247 Ster dto. III. Kl.; 256 Ster tannenes Bügelholz II. Kl.; 250 Stüd tannene, 200 Stüd gemischte Prügelwellen und 11 Loose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Kunz in Schielberg zeigt das Holz auf Verlangen vor. Montag den 23. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, in Marzell:

1. Aus Distrikt III „Unterlosterwald“: 70 Eter forlenes Prügelholz u. 4 Loose Schlagraum.

2. Aus Distrikt VII „Meisenbach“ Abth. 1, 2 und 3: 10 Forsten, 4 Fichten, 5 Tannen, 2 Pärchenstämme IV. Klasse; 29 Ster buchenes Scheitholz III. Kl.; 35 Ster forlenes Scheitholz II. Klasse; 247 Ster dto. III. Kl.; 256 Ster tannenes Bügelholz II. Kl.; 250 Stüd tannene, 200 Stüd gemischte Prügelwellen und 11 Loose Schlagraum.

Verkauf von Fichten- und Eichen-Rinde.

M. 757. 1. Die Großh. Bezirksforsterei Engenbach verkauft im Wege schriftlicher Angebote mit Vorfrist bis 1. November l. J.:

1. das diesjährige Ergebnis an Fichtenrinde im Domänenwald Mooswald, getaxt zu 180 Ster in einem Loose;

2. Sieben Loose Eichenrinde u. zwar: Loos 1 Abth. 22 Mosde ca. 150 Ctr. 17-30jährige Rinde, Loos 2 Abth. 23 Mühlberg ca. 200 Ctr. 19-30jährige Rinde, Loos 3 Abth. 25 Bedtenbach ca. 30 Ctr. 19jährige Rinde, Loos 4 Abth. 33 Kapellenwald ca. 50 Ctr. 25-27jährige Rinde, Loos 5 Abth. 35 Holzlad ca. 50 Ctr. 16jährige Rinde, Loos 6 Abth. 37 Kollgrund ca. 500 Ctr. 16jährige Rinde und Loos 7 Abth. 51 Holzlad ca. 300 Ctr. 17jährige Rinde.

Die Eichenrinde der Loose 1, 2 u. 3 wird auf ärarische Kosten nach Viberach,

jene der Loose 4, 5, 6 u. 7 nach Engenbach v.bracht. Angebote wollen bei Fichtenrinde für 1 Ster, bei Eichenrinde für 1 Ctr. schriftlich gemacht und versiegelt bei der Bezirksforsterei bis längstens Freitag den 27. März, Vormittags 10 Uhr, eingereicht werden, zu welcher Zeit die Öffnung stattfinden wird.

Die näheren Bedingungen liegen bei der Bezirksforsterei zur Einsicht auf. Die Domänenwaldhüter Lehmann in Fabrit Nordrach, Büchle in Haigerach und Niehle in Nordrach zeigen auf Verlangen die Fichtenschläge vor.

Verkauf von Floß- u. Sägholz.

M. 735. 2. Nr. 186. Aus den Domänenwaldungen zu Rippoldsau werden im Submissionsweg verkauft:

1873 Nadelholzstämme V. Klasse, 987 IV. Kl., 382 III. Kl., 139 II. Kl., 186 I. Kl. u. 66 Stämme, zusammen 3113 zum Verlösen zugericthete Stämme; ferner 126 Sägholzer und 274 schadhafte Stämme.

Die Holzstücke liegen zu Rippoldsau neben dem Floßbache und neben der Landstraße.

Die Angebote sind verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen längstens bis Mittwoch den 18. März 1885, Nachmittags 2 Uhr, bei der Bezirksforsterei Wolfach einzureichen.

Solcherzeitige und Kaufsbedingungen können von der Bezirksforsterei bezogen werden.

M. 705. 2. Nr. 1228. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Höherem Auftrag gemäß soll die Herstellung von 4 heizbaren Wächthütten, wovon 3 Stüd auf die Bahnstrecke Ettlingen - Dos bei den Wartstationen Nr. 17, 185 und 192 und 1 Stüd auf die Wartstation Nr. 43, in der Nähe der Station Ettlingen der Bahnstrecke Durlach-Mühlacker, zu stehen kommen, an einen Unternehmer in Accord gegeben werden.

Plan, Bedingungen und Kostenüberschlag können auf diesseitigem Hochbau-Bureau, Bahnhofstraße Nr. 7, eingesehen werden, wozu auch die bezüglichen Angebote bis spätestens Mittwoch den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, schriftlich, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen eingzureichen sind.

Karlsruhe, den 9. März 1885. Der Großh. Bahnbaupfektor.

M. 700. 2. Nr. 602. Karlsruhe. Verlegung der Pferdebahn Karlsruhe-Mühlburg.

Die Lieferung von eisernen Entwässerungsröhren, 100 mm weit, 206 Stüd je 2,6 m lang, 20 je 5,2 m lang, soll in öffentlicher Commission vergeben werden.

Schriftliche Angebote wollen Donnerstag den 19. März d. J. Vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit obiger Aufschrift versehen, auf unserem Bureau, Westendstraße Nr. 64, eingereicht werden, wo bis dahin die Vertragsbedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 7. März 1885. Gr. Wasser- u. Straßenbau Inspektion. D. Bar.

M. 372. Nr. 112/113. Ueberlingen. Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemarlungen Oberuldingen und Unteruldingen wird mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Tagfahrt u. zwar: für Oberuldingen auf Freitag den 20. für Unteruldingen auf Donnerstag den 26. d. M., jeweils Vormittags 8 Uhr, in das Rathshaus zu Oberuldingen und Unteruldingen anberaumt.

Die Grundeigentümer dieser Gemarlungen werden hiermit aufgefordert, Grunddienstbarkeiten, welche zu Gunsten ihrer Liegenschaften bestehen, unter Anführung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten zum Eintrag in das Lagerbuch anzumelden.

Ueberlingen, den 11. März 1885. Der Bezirksgeometer: Gärtner.

M. 332. 2. Nr. 17. Offenburg. Bekanntmachung.

Nach Vorschritt der Allerhöchstdienstlichen Verordnung vom 26. Mai 1857, Rechl. Nr. 21, S. 221, wird mit höherer Ermächtigung das Lagerbuch der Gemarlung Engenbach über sämtliche Liegenschaftstücke aufgestellt.

Die Grundeigentümer werden beauftragt, abzurufen ihrer Rechte auf den Inhalt gedachter Verordnung aufmerkflam gemacht und aufgefordert, da wo zu Gunsten ihrer Liegenschaftstücke Grunddienstbarkeiten als Belastung für andere Grundstücke bestehen, solche unter Bezeichnung ihrer Rechtsurkunden dem Unterzeichneten

am Dienstag dem 24. d. M. zum Eintrag in das Lagerbuch auf dem Rathhause zu Engenbach anzumelden.

Offenburg, den 9. März 1885. Senferr, Bezirksgeometer.